



69/2005

Kiel, 31. Mai 2005

Es gilt das gesprochene Wort!

Kayenburg: Sprachencharta braucht stärkere Unterstützung durch die EU

Kiel (SHL) – Auf dem Kongress der Gemeinden und Regionen Europas am 31. Mai 2005 in Straßburg erklärte Landtagspräsident Martin Kayenburg zum Tagesordnungspunkt „Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen“ unter anderem:

„Die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen trat in der Bundesrepublik Deutschland am 1. Januar 1999 in Kraft. Damit haben wir ein wichtiges minderheitenpolitisches Schutz- und Förderinstrument erhalten. 2003 legte die Landesregierung einen Bericht zur Umsetzung der Sprachencharta sowie über die Sprachsituation der Minderheiten in Schleswig-Holstein vor.

Der Bericht belegt, dass Schleswig-Holstein solide, kontinuierlich und umfassend die Charta umsetzt. Wichtige Schritte hin zu einer zukunftsorientierten Minderheitenpolitik sind erfolgt und werden folgen. Jedoch betrachten die Experten des Europarates in einigen Bereichen die Bestimmungen der Charta in Schleswig-Holstein als nicht erfüllt. Dies gilt insbesondere für die friesische Sprache, aber auch um einige Verpflichtungen für das Dänische. Es geht um Defizite bei den Schulen, in der Medienpräsenz und bei einigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Die Finanzierung ist ein nicht unwesentlicher Punkt. Deshalb sollte die aktive Förderung von Projekten im Bereich der Regional- und Minderheitensprachen auch auf EU-Ebene ausgeweitet und in die Bildungsprogramme der Europäischen Union einbezogen werden. Ich bitte die Gremien des Europarates, bei der Europäischen Kommission in Brüssel für einen höheren Stellenwert der Regional- und Minderheitensprachen zu werben und sich für eine stärkere Unterstützung der Sprachencharta durch die Europäische Union einzusetzen.

Minderheitenförderung ist für uns in Schleswig-Holstein vor dem Hintergrund unserer eigenen geschichtlichen Entwicklung und insbesondere mit Blick auf unser Nachbarland Dänemark ein ganz besonderes Anliegen. Es brauchte auch bei uns seine Zeit, bis die Vielfalt der Kulturen und Sprachen der Völker Europas als große Bereicherung wahrgenommen wurde. Diese Werte gilt es zu bewahren, zu schützen und aktiv zu fördern.